

(Read ebook) Ritual und Gewalt: Ethnologische Studien an europäischen und mediterranen Gesellschaften

Ritual und Gewalt: Ethnologische Studien an europäischen und mediterranen Gesellschaften

Von Thomas Hauschild

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #43565 in BcherMarke: SuhrkampVerffentlicht am: 2008-05-19Abmessungen: 8.07 x .91b x 5.04l, Einband: Gebundene Ausgabe258 Seiten | File size: 78.Mb

Von Thomas Hauschild : **Ritual und Gewalt: Ethnologische Studien an europäischen und mediterranen Gesellschaften** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ritual

und Gewalt: Ethnologische Studien an europäischen und mediterranen Gesellschaften:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen³ von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Kulturelle Tatsachen Von Carla Bruni Dieses Buch, geschrieben von einem erfahrenen Ethnologen ist sehr empfehlenswert, auch und vor allem für Leser, die nicht "vom Fach" sind. Es ist in einem klaren und einfachen Stil geschrieben und erlaubt sich ein Bild zu machen zur gegenwärtigen Situation in Europa, ohne in die Falle gesellschaftlicher Vorurteile zu tappen. Unbedingt Lesen!

Produktbeschreibung Ethnologische Studien an europäischen und mediterranen Gesellschaften Gebundenes Buch Noch in den 1980er Jahren galten religiös motivierte Rituale hierzulande als vom Aussterben bedrohte Spezies, als archaische Reste von bestenfalls folkloristischem oder unterhaltungsindustriellem Interesse, die in einer globalisierten, hochtechnisierten und zunehmend skularisierten Welt keine Bedeutung mehr haben würden. Zwanzig Jahre später hat sich diese Situation grundlegend geändert. Alte Rituale leben weiter, neue werden erfunden, importiert oder dringen aus anderen Weltgegenden nach Europa hinein. Gewaltexzesse, die scheinbar von außen in die westlichen Gesellschaften einbrechen, erweisen sich häufig als rituell grundiert und haben ihre europäischen Resonanzen und Gegenstücke. Angesichts dessen entwickelt Thomas Hauschild eine neue Sicht auf Rituale und deren Zusammenhang mit Ressentiment und Gewalt. Jenseits von Idealisierung und Dämonisierung, von "aufgeklärtem Westen" und "rückständigem Orient", von postkolonialem Denken und Wissenschaftsgläubigkeit versteht er Rituale als im Kern politisch neutrale Grenzphänomene an den Rändern textlich überlieferten Wissens, die weniger mit abstrakten politisch-religiösen Berzeugungen zu tun haben als mit den konkreten Lebensbedingungen der Menschen. Hauschild setzt daher auf die Mikroanalyse lokaler ritueller Praktiken und präsentiert höchst anschauliche ethnologische Studien europäischer Gesellschaften und des Mittelmeerraums. Die "Kultur" von Al Qaida wird ebenso untersucht wie die der sizilianischen Mafia, der "Ehrenmord", der "böse Blick" sowie andere magische und religiöse Riten und Fetischismen. Rituale erweisen sich dabei als wertvolle Kulturgüter, die nicht per se Nährboden für Fundamentalismen und Sektierertum sind, sondern aus denen sich wie aus anderen Kulturformen auch gleichermaßen gewalttätige wie friedfertige Konsequenzen ziehen lassen.

Kurzbeschreibung Noch in den 1980er Jahren galten religiös motivierte Rituale hierzulande als vom Aussterben bedrohte Spezies, als archaische Reste von bestenfalls folkloristischem oder unterhaltungsindustriellem Interesse, die in einer globalisierten, hochtechnisierten und zunehmend skularisierten Welt keine Bedeutung mehr haben würden. Zwanzig Jahre später hat sich diese Situation grundlegend geändert. Alte Rituale leben weiter, neue werden erfunden, importiert oder dringen aus anderen Weltgegenden nach Europa hinein. Gewaltexzesse, die scheinbar von außen in die westlichen Gesellschaften einbrechen, erweisen sich häufig als rituell grundiert und haben ihre europäischen Resonanzen und Gegenstücke. Angesichts dessen entwickelt Thomas Hauschild eine neue Sicht auf Rituale und deren Zusammenhang mit Ressentiment und Gewalt. Jenseits von Idealisierung und Dämonisierung, von "aufgeklärtem Westen" und "rückständigem Orient", von postkolonialem Denken und Wissenschaftsgläubigkeit versteht er Rituale als im Kern politisch neutrale Grenzphänomene an den Rändern textlich überlieferten Wissens, die weniger mit abstrakten politisch-religiösen Berzeugungen zu tun haben als mit den konkreten Lebensbedingungen der Menschen. Hauschild setzt daher auf die Mikroanalyse lokaler ritueller Praktiken und präsentiert höchst anschauliche ethnologische Studien europäischer Gesellschaften und des Mittelmeerraums. Die "Kultur" von Al Qaida wird ebenso untersucht wie die der sizilianischen Mafia, der "Ehrenmord", der "böse Blick" sowie andere magische und religiöse Riten und Fetischismen. Rituale erweisen sich dabei als wertvolle Kulturgüter, die nicht per se Nährboden für Fundamentalismen und Sektierertum sind, sondern aus denen sich wie aus anderen Kulturformen auch gleichermaßen gewalttätige wie friedfertige Konsequenzen ziehen lassen. über den Autor und weitere Mitwirkende Thomas Hauschild ist Professor für Ethnologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenburg sowie Mitherausgeber der Zeitschrift für Kulturwissenschaft. Gegenwärtig ist er Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Gastprofessuren führten ihn nach Rom, Neapel, New York und Aix-en-Provence.